

Die Summe der auf das Land entfallenden Kosten für die Rheinschutzbauten beträgt in dem Zeitraume von 1890—1900 annähernd 294,000 fl.,¹⁾ für Küfeschutzbauten 18,000 fl. Für Hebung der Viehzucht und zur Förderung der gemeinnützigen Bestrebungen des landwirtschaftlichen Vereins verausgabte das Land in der genannten Zeit über 40,000 fl. Für Instandhaltung der landwirtschaftlichen Straßen betrug das jährliche Erfordernis im Durchschnitte 7000 fl., gegenüber den Positionen von früher eine Steigerung, die sich aus den gesteigerten Arbeitslöhnen und aus der Vergrößerung des landwirtschaftlichen Straßennetzes erklärt.

Den Gemeinden wurde jährlich zur Verbesserung der Gemeindestraßen eine landwirtschaftliche Subvention von 800 fl. zu Teil.

Für Hebung der Gemeindevaldwirtschaft finden wir jährlich 1000 fl. im Budget eingesetzt. In den Jahren 1892 und 1893 vergrößerte sich das Erfordernis infolge der Anlegung von neuen Wirtschaftsplänen für die Gemeindevälder.

Endlich sei erwähnt, daß die Landeskasse im Sinne der Steuergeschnovelle vom Jahre 1898 den Gemeinden zur Steuerentlastung jährlich annähernd 3500 fl. überwiesen hat.

Anderer hier nicht näher aufgeführte Ausgaben des Landes, wie die zahlreichen Subventionen an einzelne Gemeinden für besondere humane oder kulturelle Zwecke, ferner die Uebernahme der Kosten für Erstellung des Telephonnetzes u. s. w., sind bereits in dem Berichte früher erwähnt worden.

Das entworfenene finanzielle Bild gibt Zeugnis, daß unser Land in der glücklichen Lage war, weitaus den größten Teil seiner Einnahmen, die besonders durch die Zolleinkünfte eine wesentliche Stärkung erfuhren, kulturellen Zwecken zu widmen und damit die volkswirtschaftlichen Verhältnisse in mancher Hinsicht günstiger zu gestalten.

Trotz der stetig sich steigenden Ausgaben hat sich der

¹⁾ Die Gesamtauslagen für die Rheinschutzbauten von 1856—1900 beziffern sich auf mindestens 1,800,000 fl., also auf nahezu 2 Millionen Gulden.